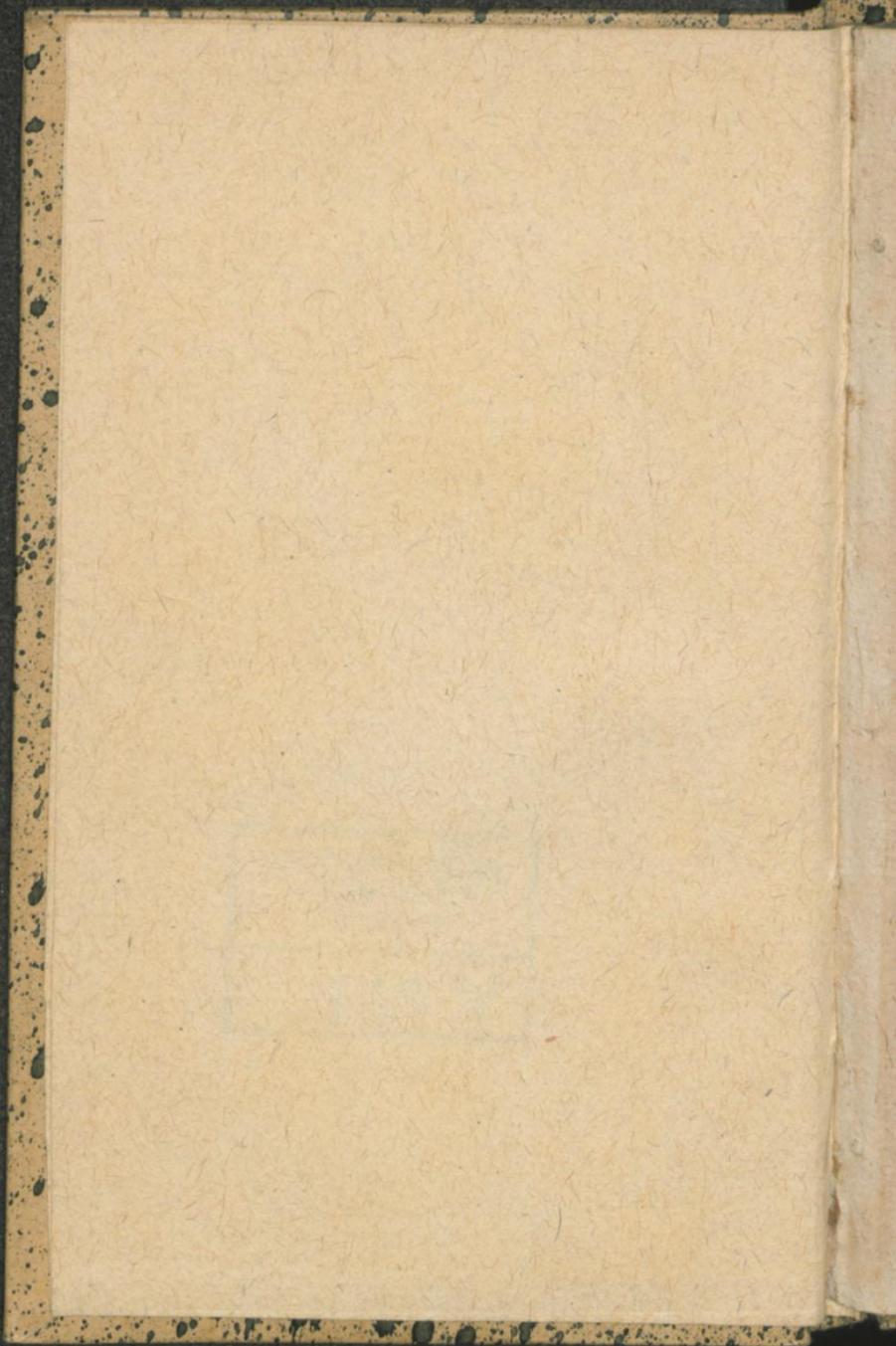




Dv 142

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
- Medizinische Abt. -
DÜSSELDORF

V 887



Bewehrtes und sehr nützliches
Arzney-Büchlein /
vor allerley Kranckheiten und Ge-
brechen des Menschen ganz nützlich
zu gebrauchen.



Welche ein Liebhaber der Arzney-Kunst
mit Fleiß auffgezeichnet und beschri-ben hat.

Gedruckt in diesem isigen Jahre.



Günstiger Leser / nach dem **GOTT**
der Allmächtige durch seine Vor-
sichtigkeit / zu dienen und erhalten
des Menschlichen Leibes / biß an sein seeli-
ges Ende das ihm von **GOTT** gesetzet ist/
allerley Gewächse / Blumen / Wurzeln
und Kräuter hervor giebt und wachsen
läßet / weil aber die wenigsten Menschen
solcher obgedachten Gewächse / Natur und
Eigenschafft / auch was zu ihrer selbst ei-
genen Gesundheit dienet / nicht wissen; Als
bin ich bewogen worden / dieses sehr nüt-
liche und vor allerley Menschliche Gebre-
chen wohlbewehrtes Arzney-Büchlein in
öffentlichen Druck zu geben / der es von
nöthen hat / der brauche es mit Fleiß / so
wird er merckliche Hülffe empfinden / besser
als ich es schreiben mag.

GOTT hat geschaffn die Arzney/
Daß sie den Menschen nützlich sey /
Aus der Erden wie **Sirach** spricht/
Ein Weiser thuts verachten nicht.

Be-



Bewehrte und Nuzbare.

Kunst = Stücke /

Wie man täglich des Men-
schen Gesundheit erhalten kan.

Vor die Haupt = Kranckheit.

Numb Rosen-Wasser / zwoy Löffel voll.
Brandwein / einen Löffel voll.
Fließend Wasser / einen Löffel voll.
Gemein Saltz / eine Hand voll. Das weise von
einem Ey.

Dieses alles durch einander gethan / und in ei-
nen Topff vermischet / darnach ein leinen Tüchlein
darein geneht / und umb das Haupt geschlagen / so
oftt es trucken wird / wieder eingeneht / es ist gut
und bewehrte.

Ein anders.

Nege ein Tüchlein in gelb Viol-Wasser / oder in
Lactucken / Rosen = oder Mauer-Pfeffer = Wasser.
Item / in Alticht-Wasser / binds umb das Haupt /
es legt allen Wehtag desselben / und macht wohl
A 2 schlaf

schlaffend / es vertreibet auch die Schüsse des Haupts
ist bevehrt.

Hauptwehe zu vertreiben.

Nimb ein Büchlein Ispen / sieds wohl in
Wasser / und nimb das Wasser a' so warm in den
Mund / daß das Haupt erwarmet / so wirst du ge-
sund.

Oder:

Nimb Brunnenkreß = Wasser und Camillen-
Wasser / mische es unter einander / machs warm /
und neße ein Lüchlein darinn / binds umb den Kopff /
so wird dir besser.

Für die Hitze des Haupts.

In Sauerampffer-Wasser ein Lüchlein geneßet /
and umb das Haupt geschlagen / benimbt die Hitze
desselben.

Ein anders.

Neße ein Lüchlein in Nachtschatten = Wasser /
und binds umbs Haupt / sie vergehet.

Oder:

Ampffer = Wasser getrocken / und übergelegt /
treibet die Hitze des Haupts.

Für die Kälte des Haupts.

Lavendel-Wasser an das Haupt gestrichen / und
von ihm selber lassen trucken werden / es benimbt
das Haupt-Wehe / und die Kälte des Haupts.

Für die Schnupffen des Haupts.

Nhsenzungen-Wasser / oft und viel gebraucht /
vertreibet die Schnupffen des Haupts.

Vor

Vor das wütend Sicht in Haupt.

Camillen-Wasser Morgens und Abends getruncken/ vertreibet das wütende Sicht im Haupt und stilltet den Schmeitzen in wenig Tagen.

Vor das Wüten des Gehirns.

Brauch das Victriol mit Mäusföhrelein-Wasser ist gut dafür.

Vor die Haupt-Flüsse.

So einem ein Fluß vom Haupt auff die Brust fällt/ daß er schwerlich reden kan/ so soll er des Wassers trincken/ so von Himmelbrand-Blumen gebrannt ist/ so stilltet es die Flüsse/ und vergehen davon/ ist probirt.

Vor den Schwindel.

Wasser aus Bepfuß gebrannt/ nüchtern getruncken/ vertreibet allen Schwindel.

Item:

Salbey-Wasser nüchtern getruncken/ vertreibet den Schwindel des Haupts.

Item:

Wasser von Kraut Mäusföhrelein genannt/ getruncken/ vertreibet den Schwindel.

Oder:

Labendel-Wasser/ dick und oft getruncken/ vertreibet den Schwindel.

Von dem Gedächtniß.

Wermuth-Wasser getruncken/ stärcket die Verständigkeit/ und vermehret das Gedächtniß.

Oder:

Kerbel-Wasser getruncken/ stärckt und vermeh-
ret auch das Gedächtniß.

Item:

Gelb Viol-Wasser oft und viel getruncken
kräftiget die Gedächtniß / und machet gute Sin-
nen.

Gründige Köpffe der jungen Kinder zu heilen.

Nim ein Ey/ brat es in der Aschen/ und nim
den Dotter heraus/ spreng heisse Butter/ so viel
du bedarffst/ in kalt Wasser/ rühre den Dotter und
abgehobene Butter durch einander / schmiere den
Kopff damit/es vertreibet Läuse und Grind in ei-
nen Tag/das zu verwundern.

Für den Grind.

Nimb Mäyen-Blünlein-Wasser / vermisch es
mit Honig/ und bestrich das Haupt damit.

Oder:

Milden-Wasser mit Aloe gemenet / vertreibet
alle Kranten / und heilet alle Gesücht und Grinde
des Haupts.

Für den bösen Grind.

Grün Korn oder Korsamen gekocht / wie man
einen Brey kocht/ zwing den Saft daraus/ vor
drey Pfennige Grünspan darunter/ es hilfft.

Zu vertreiben von Stund an die Läuse und Nisse von Köpffe.

Das Pulver oder Abseilig von Hirschhorn
getruncken in Wein/das läst nicht Läuse oder Nisse
auff dem Haupt wachsen / und wenn du das be-
melde

meldte Pulver oder Abfeilig auff das Haupt streuest
so sterben die Läuß und Nüz davon.

Läuß zu vertreiben.

Nimb Weinlaub und Knoblauch / stosse es
unter einander / reib und bestreich die Städte dar-
mit.

Oder:

Stosse Rauten mit Del / salbe das Haupt das
mit / es hilft.

Wider die Nüz und Milben im Haar.

Lorbeer ein gut Theil gestossen in ein Mörsel /
darein gieß fließend Wasser / laß es also eine Nacht
stehen /bürste das Haar darmit Abends und Mor-
gens.

Daß die Haar nicht ausfallen.

Wasche den Kopff alle Tage mit Brunnen-
kress-Wasser / ist gut.

Wenn die Kinder Läuse haben und grindige Köpffe.

Nimb Nieswurzel / ungeläuterte Butter / oder
in Mangel dessen / süßen Milch-Raum / thu darzu
ein Dotter von einem hartgefottenen Ey / laß daß
Schmalz oder Butter ob einem Feuer heiß wer-
den darnach thue die Nieswurzel und den Dotter
Klein gehackt darein / riere es unter einander / so hast
du eine Läuß Salben.

Für die Wehtagen der Menschen Augen.

Nimb Saffran / weiche den in ein neu gelegt
Ey / nimb das Weiße darvon / geuß ein wenig Ro-
sentwasser

sen= Wasser dran/ und so sich der Saffran zertweicht
hat/ so schlags mit einen Rütlein/ biß es schäumt/
und dann lege ein wenig geriebenen Saffran dar=
zu und mache ein Pflaster daraus mit Hanffwerck/
und lege es ihme auff den Nacken/ mit sambt den
Saffran= Wasser/ es zeucht die Rüche und Schmer=
zen aus/ ohn alle Wehtagen/ ist gewiß.

Für allerley Mängel und Gebrechen der Augen.

Wasser von Kraut Augentrost gebrennet / ist
gut für alle Gebrechen der Augen.

Oder:

Maßblumen= Wasser ist gut für dürre Augen=
geschwere/ und die Fluß der Augen.

Für hitzige und schwärende Augen.

Wasser aus Erbissen= Blüth gebrannt / ist gut
vor hitzige und schwärende Augen.

Oder:

Wasser aus Wacholder= Beer gebrannt/ und ü=
ber die Augen gelegt/ benimbt derselben Anliegen
und Gebrechen.

Für dunckle Augen.

Nimb W. rmutth= Wasser / zertreibe ein wenig
Hontig darinnen/ und bind solches über die duncklen
Augen.

Oder:

Laß ein wenig drein trieffen/ sie werden lauter.

Item:

Fenchel oder Kauten= Wasser in die Augen ge=
than/ ist auch gut.

Oder:

Widenblumen= Wasser in die Augen getriefft /
macht

macht sie wieder lauter/ wern sie roth und dunckel
sind.

Schmerzen und Schuß der Augen.

Roß Rosen-Wasser in die Augen gethan/ ver-
treibet die Schmerzen und Schüsse der Augen/ ein
Züchlein darein genest/ und drey Tag und Nacht
über die Augen gelegt/ vertreibet die Röthe der Au-
gen. Gleiche Wirkung haben auch die weissen Ro-
sen und Wasser/ wie wohl sie etliche für besser hal-
ten.

Ohren-Arzney/ das Gehör wieder zubringen.

Nimb Wermuth-Wasser/ tropffe denselben ein
Tropffen oder zwey in die Ohren/ so kömmt dasselbe
Gehör wieder.

Oder:

Haufwurzel-Safft in die Ohren getreufft/ brin-
get das verlohrene Gehör wieder.

Oder:

Nachtschatten-Wasser in die Ohren gethan/ be-
nimbt das übel Hören.

Für die Würme in den Ohren.

Biehdistel-Wasser in die Ohren gethan/ vertreibet
und tödtet die Würmer.

So ein Mensch übel hört.

Schabe Kettich/ thue Salz daran/ und laß 24.
Stunden stehen/ darnach den Safft herunter/ und
in die Ohren mit Baumwolle lauffen lassen/ es
hilfft.

Für das Bluten der Nasen.

A 2

Zeschelz

Zeschelkraut: Wasser dick und oft getruncken /
verstellt das Bluten der Nasen.

Oder:

Nessel/ Wasser in die Ohren gethan/ vertreibt
das Bluten. Item: Stosse Schnecken / und le-
ge es auff die Stirn. Oder: Kampffer in Eßig
zerlassen/ und für die Nasen gehalten.

Das Bluten der Nasen zu verstellen.

Nimb Alantwurzel unter die Zungen/ oder nim
Poley/ halt sie in den Händen / biß es erwarmet/
oder nimb Zeschelkraut / das am St. Jacobi Tag
gegraben ist/ diese obgedachten drey Stücke haben
oft und viel den Leuten geholffen. Item: So
einem Menschen die Nasen sehr blute / und nicht
auffhören will/ der nehme Eichelne Wispeln in die
Hand/ so verstelltet sich das Blut.

Ein anders.

Grabe zwischen zweyen Frauen-Tagen Pappeln-
Wurzeln/ halte sie in der Hand da es erwarmet ist
getwiß.

Vor die Finnen.

Nimbweissen Ingwer / zerquetsche ihn ein
wenig und lege ihn in Brandwein / und bestreiche
die Finnen damit.

Für Zahnwehe.

Garten-Kressen-Wasser oft und viel genügt
vertreibt den Schmerken der Zähne. Oder: Wer-
muth-Wasser gleicher Massen genügt / hat gleiche
Wirkung.

Vor

Vor die Zähne.

Nimb Baumwoll/ und weiche es in Spick:
Del/ und lege es/ auff die Zahn. Oder; Nimb
Weyrauch und Lorbeern/ temperire es unter ein-
ander/ und halt es im Munde/ es ist eine edle Ar-
zeneey. Item: Nimb Pfeffer/ nehe den mit Wei-
ne/ und halte ihn in den Mund/ es hilfft.

Ein ander bewehrtes Pulver vor Schmerzen der Zähne.

Nimb hundert Frösch / und dörre sie in einen
Ofen/ biß sie sich lassen zu Pulver reiben/ darnach
nimb so viel Salk/ als des Pulvers ist/ thu es un-
ter einander / und mit demselben Pulver reibe die
Zähne/ es tödtet die Würme darinnen/ und nimbt
hintweg den Schmerzen / und den Gestanck der
Zähne.

Wenn du Würmer in den Zähnen hast/
die hohl seyn.

So nimb Engian / und lege in drauff/ so sters-
ben die Würmer.

Vor die Zähne.

Hacke die Schlden = Dörner Wurzel aus / und
schabe die schwarzen Schalen herunter / die brau-
nen Schalen nimb / und siede sie in einen Bruns-
nen = W. sser/ laß kalt werden/ und nimb sie in Mund
und halt es auff die Zähne.

Will du/ daß dir die hohlen Zähne aus
fallen sollen/ so thue ihm also.

Nimb das Gehirn von einem Rebhun/ leg es
in den hohlen Zahn/ so fällt er aus.

Sür

Für das Zahnfleisch.

Weiß Winden oder Glockenblumen-Wasser ist eine dienliche Arzenei dem Zahnfleisch.

Für die Mundfäule.

Wasser von rothen Kornblumen genüßt / vertreibt die Fäule des Mundes.

Für Mundfäule und Geschwür/ in der Kälten.

Erdbeer-Wasser genüßt / vertreibt die Mundfäule / so jemand ein Geschwür in der Kälten hat / dem soll mans zu trincken geben / und soll auch den Haß damit gurgeln / es hilft sehr wohl / vertreibt auch den Schmecken des Mundes.

Von übel riechen des Mundes.

Braunnellen-Wasser getruncken / vertreibt das Ubelriechen des Mundes / es sey gleich von der Leber oder Zahnfleisch. Oder: Ochsenzungen-Wasser getruncken / vertreibt das Ubelriechen des Mundes / Gäumen und der Zungen. Item: Maysblümlein-Wasser genüßt / hat gleiche Wirkung / etliche nehmen Brandwein in dem Mund / für das Ubelriechen.

Für die Bräune.

Manntwurzel in Wasser gesotten / und sich damit gegurgelt / vertreibt die Bräune. Item: Kümmel in Wasser gesotten / in einem Hasen davon getruncken / und die Zungen damit gewaschen / vertreibt auch die Bräune.

Ein anders.

Nimb Pfersing-Kern / brenne die zu Kohlen /
stoffe

stoffe si/ und mache es zu einem Pulver/ und thue
es in einem Federkiel/ und blase es dem Krancken
in den Hals/ so sehr du es blasen kanst/ und laß ihn
5. Stunden fasten/ zu Nacht wenn er sich will
schlafen legen/ so wird es besser/ ist probirt.

Vor den Schlucken.

Nimb warm Brod/ wickle es in ein rein Luch-
lein/ und leg es auff die Stell des Magens.

Für die Häusere.

Nimb Knoblauch/ si d ihn in Wasser/ mische
ihn mit Zucker und Honig/ nütze es/ dir wird also
geholfen.

So junge Leute dicke Hälß haben/ oder Kropff bekommen.

Der kauffe einen Schwam da Steine innen
seynd nimb die Steine heraus/ zerstoffe solche/ und
nimb sie in schauffen Eßig ein/ den Schwam ge-
brennt/ ein Stück auff einen heißen Ziegelstein ge-
legt/ den Rauch durch einen Trichter in die Nasen
gehen lassen/ und drey Wochen sich der unreinen
Speiß enthalten/ darnach mache eine Salbe von
Hauptwurzel mit Schmeer/ und schmiere den Hals
mit/ der Kropff vergehet.

Ein anders.

Nimb rotte Bucken und Klettblätter/ stoffe sie
mit Speck und mache eine Salbe daraus/ salbe
den Kropff damit/ es hilfft.

Vor den Soht.

Trag Ottermennig am Hals/ so verläßt dich
der brennende Soht. Item: Nimb Lorbeern/
dörre

dörre Salbey Blätter / reibe es zusammen / und
nege das Pulver / oder Johannis Brod.

**Wer sich überkäuchet hat / daß einen
die Leber dorret.**

Der nehme Leber-Kraut / Hirschzungen / Isop /
laß es sieden in guten Wein oder Bier / und trincke
es.

**Wenn einem der Athem will zu kurz wer-
den / und einem auff der Brust liegt.**

Man soll Abend und Morgens ein Trüncklein
Isop-Wasser eintrinken / auch bißweilen des Sa-
ges Feylichen-Wurzel essen.

Vor schweren Athem.

Kessel mit Wein gestossen und gebraucht / hilfft
dem / der einen schweren Athem hat.

**Vor Engbrüstigkeit und kurzen
Athem.**

Wasser aus Eichen-Laub gebrannt und getrun-
cken / vertreibt alle Enge und Wehtagen umb die
Brust. Oder: Braunellen-Wasser getruncken /
reiniget die Brust / machet einen guten Athem. I-
tem: Wegricht-Kraut gestossen / und den Saft
darvon getruncken / macht weit umb die Brust / und
benimbt die Wehtagen im Hals. Oder: Isopen-
Wasser getruncken / hat eben dergleichen Krafft und
Wirkung.

Vor den Husten

Wasser von Ottermennig gebrannt / und darvon
getruncken / benimbt den Husten. Item: Rau-
ten-Wasser oft und dick getruncken / hat gleiche
Wir-

Wirkung. Oder: Allant-Wasser oft gebraucht
vertreibt den Husten. Oder: Isopen-Wasser ge-
truncken / ist auch eine bewehrte Kunst vor den
Husten.

Ein anders.

Schneide Ruben-Rettich fein breit / und streue
viel weissen Zucker drauff/laß ein Nacht stehen/ so
bekommet es ein hüpsch Süpplein/ darvon trincke
des Morgens und Abends ein Löffel voll.

Für den Husten kleiner Kinder.

Feiblätter / Kraut und Wurzel mit Wasser
gestossen und getruncken / vertreibt den Kindern
den Husten.

Für den unnatürlichen Durst.

Erdbeerkraut-Wasser in grossen Durst getrun-
cken/vertreibt denselben. Oder: Lavendel-Wasser
oft genossen ist auch gut. Item: Holzwurz
genügt/ vertreibt auch den unnatürlichen Durst.

Für Kranckheiten und Anliegen des Herzens und der Brust.

Das Herz zu stärken.

Mäyenblümlein-Wasser oft getruncken / stär-
cket und bekräftiget das schwache Herz. Oder:
Isopen-Wasser gleicher Gestalt genügt/ hat auch
solche Wirkung.

So einem enge umb die Brust ist.

Wer des Nachts sehr schnarchet/ und viel Un-
raths umb die Brust hat / der soll des Nachts
wenn

wenn er will schlaffen gehen / Senff Wasser trincken / so treibt es alles hinweg. Item: Baldrian Wasser getruncken / reiniget das Herz und auch die Brust.

Zu der Brust.

Eisenkraut-Wasser oft genüßt / ist ein sehr dienlich Mittel.

Zu dem Herzen und zu der Brust.

Andorn-Wasser getruncken / reiniget das Herz und die Brust / und macht ein gut Geblüt. Item: Rosen-Wasser getruncken / erfrischt und stärcket das Herz.

Für das Herz-Gesper.

Stabtuurg-Wasser getruncken / vertreibt den Kindern das Herz-Gesper.

Für das Herz-Klopfen.

Ochsenzungen-Wasser getruncken / vertreibt das Herz-Klopfen.

So einem Menschen der Magen druckt / der verschluckt vor drey Pfennige gangen Pfeffer.

Vor die Ohnmacht.

Rosen-Wasser genommen / und damit den Kranken angestrichen / so vertreibt es die Ohnmacht. Oder: So man den Kranken mit Lavendel-Wasser anstreicht / so kommt er wieder zu Kräften: Etliche pflegens zu trincken / und befinden gleiche Wirkung. Item: Ochsenzungen-Wasser getruncken / vertreibt die Ohnmacht von Herzen.

Für

Für das Seitenstechen.

Nimb Nachtschatten-wasser/ neß ein Lüchlein
darein/ und leg es über die Seiten/ so vergehet dich
das Stechen. Oder: Nesselwasser mit Honig ver-
menget/ und über die schadhafften Seiten gestrichen/
vertreibt das Stechen. Item: Kerbel-wasser mit
einen leinen Lüchlein über die Seiten gelegt/ so be-
nimbt es das Stechen. Oder. Baldrian-wasser /
ein Lüchlein darein geneßt/ und über die Seiten ge-
legt/ vertreibt das Stechen. Oder: Nimb den
Safft/ von Blumenwurck: / vermenge ihn mit De-
le/ und binds über die Seiten/ nach dem du sie zu-
vor wohlgesalbet hast / es hilfft und ist recht gut
und bewehr.

So ein Mensch die Colica hat.

Der zwingt drey Tropffen aus einen Pferddeck/
dieselben in Brandtwein eingenommen/ und warm
gehalten/ ist bewehr.

Vor den Lendenstein.

Nimb Kettich-Safft/ Unschlitt / wie er gestossen
und ausgeronnen ist / und setze dich in ein warm
Bad/ so vergehet er von Stund an/ ohne allen
Schmerken. Oder: Hirschzungen-wasser / zubricht
den Stein auch/ in den Lenden und in der Blasen/
ist bewehr.

Vor den Stein in den Nieren.

Schmiere dich mit Mandel-Del / umb den Na-
bel/ und auff den Lenden/ es hilfft.

Für den Bruch.

Brunnenkreß-Wasser getruncken/ vertreibet

B

den

den Griesß/ doch muß man es bescheidenlich trincken
sonst schadet es den Magen. Oder: Waldmeister-
Wasser getruncken/ ist gut für den Griesß und Stein
und lescht auch die inwendige hitze. Oder: Zerhacke
roh Fleisch/ und brenne Wasser daraus/ und trinck
dasselbe/ ist auch gut für den Griesß. Item: Wasser
aus rothen Hopffen-Blättern gebrannt/ ist für allen
Dingen gut für den Griesß. Oder: Ist alle Tage II.
Wacholderbeer vor Essens/ und trinck das Wasser
darauff. Item: Wasser von grossen oder kleinen
Kettich gebrennet und gebrauchet / vertreibet den
Griesß und den Harnstein Item: Birnen-Knöpf
in Mäyen gebrannt/ und das Wasser davon getrun-
cken/ treiben den Stein und Griesß gewaltiglich.

Vor den Stein eine geringe doch bewehrte Kunst.

Eberkraut in Bier gekocht/ Abends und Morgens
davon getruncken. Oder: Bibenellenwasser getrun-
cken/ oder Liebstöckel/ Alant und Peterfilien Wasser.
Item: Wermuth oder Viol und Wahlwurz-wasser
gemüht/ vertreibet den Stein. Item wird Salbey-
Wasser soll auch dergleichen Krafft haben/ desglei-
chen gebrannt Nessel- oder Erdbeer-Wasser/ wie auch
Merrettich, Wasser getruncken.

Vor den reissenden Stein.

Nimb Peterfilien: Wurzel / zwischen beyden
Frauens-Taagen gegraben/ brenne das Wasser dar-
aus/ und nimb das gelbe so umb den Hüner-Ma-
gen ist/ truckne es und stoß es zu Pulver/ und trinck
es mit Peterfilien-Wasser.

Ein

Ein anders.

Wer den reissenden Stein hat/ der nehme blansen Wein-Essig/ ein Quartirchen/ und siede darinnen Eichelchne Nispeln zwey Loth/ und trincke davon/ des Abends wenn du wilt zu Bette gehen/ es hilfft.

Für die Lungensucht.

Ochsenzungen-Wasser genüzt vertreibet die böse Süchtigkeit der Lungen. Oder: Polsey mit Wein genüzt/ ist auch gut. Item: Isoppen-Wasser offte getruncken/ hat gleiche Wirkung.

Für das Geschwer der Lungen.

Kerbel-Wasser genüzt/ vertreibet das Geschwer der Lungen.

Für Gebrechen der Lungen.

Biehdistel-Wasser offte genüzt und getruncken/ benimbt allen Gebrechen der Lungen.

Vor die Selbsucht.

Camillen-Wasser getruncken/ vertreibet die Selbsucht/ wenns von den Blättern und Blumen gemacht ist/ so ist sehr kräftig.

Oder auch.

Erdbeerkraut-Wasser oder Merrettich/ Item: Ampffer-Wasser/ desgleichen rothe Pücken oder Genßdistel/ auch Artich und Isoppen-Wasser genüzt und getruncken/ ist sehr gut. Oder: Nimb Messel-Wasser/ und schabe Helffenbein darein/ und trincke davon/ du genesest. Item: Binsamen

men-wasser oder Kettich. Item blaue Biol und
Dhsenzungenwasser ist gut.

Für die Wassersucht.

Wild Polen-wasser genüzt und getruncken/ ver-
treibet die Wassersucht. Oder: Wegbreit gesotten
als ein Muß und genüzt / vertreibet die Wasser-
sucht. Oder Fenchel-Safft mit Wein gebrauch/ ver-
treibet den Wassersüchtigen die Geschwülste. Oder:
Tzoppen gesotten in lautern Salz und truckenen
Feigen/ und als ein Pflaster auffgeleget / vertreibet
die Wassersucht. Oder: Knoblauch mit Centaurea
gebraucht/ vertreibet die kalte Wassersucht.

Oder:

Bethonien temperirt mit Wein und Honig/ ver-
treibet und trocknet die Wassersucht.

Ein anders.

Bethonien und warm Wasser gleich zusammen
gestoff'n/ und stetiglich getruncken / hilfft den Was-
fersüchtigen. Oder: Bermuth-wasser getruncken/ist
gut für die Geschwulst.

Oder:

Holderblüt-wasser getruncken / ist sehr nützlich
den Menschen und Vieh. Item: Wasser aus
Pircknen Knöpfen gebrennt / mit Hänffnen Werck
auff geschwollene und hitzige Schäden geleg /
vertreibet alle Geschwulst. Desgleichen thut
auch das Wasser/ so aus Pircknen Laub gesotten
wird. Item: Baldrian-wasser / Viehdistel / oder
Hauß-

Haußwurz- und Kautenwasser getruncken / vertreibet die Geschwulst. Oder: Nachtschattentwasser genommen / ein Tuch darein genetzt / und umb den Schaden geschlagen / vertreibt die Geschwulst. Item: Polenwurz in starcken Wein gestossen / und auff die Geschwulst gelegt vertreibet dieselbe.

Oder:

Begrücht den gestampft mit alten Schmeer und auffgelegt / vertreibet die Geschwulst.

Für die Schwindsucht.

Engelsüßwasser getruncken / ist ein sehr dienlich Mittel / wider die Schwindsucht. Oder: Nimb Regenwürm / hacke sie / thu darzu Baum-Del / daß eins so viel sey / als des andern / sieds in einem gläsern Häfflein biß schwarz wird / salbe dich damit / es hilft. Item: Nimb Terpentin / Honig und Hutzucker temperire es untereinander legß Pflasterweise über das Glied.

Ein anders.

Nimb Regenwürm-Wasser / so in einen Back-Ofen in einen Brodt ist gebrannt worden / und salbe dich damit. Oder: Nimb eine Handvoll Wäuföhrein-Kraut / geuß lauter Brunnenwasser daran / und gieb also ein Seidlein dem Schwindsüchtigen drey Tage nüchtern davon zu trincken / laß ihn auch die Glieder damit rieben.

Ein Trancß vor die Schwindsucht.

Nimb einen neuen Topff von vier Kannen / thue darein / als nemlich: vor

3. Pfennig Aurinichen.

B 3

3. Pf.

3. Pf. Peterverbis.
3. Pf. Hertzgespankraut.
2. Pf. Lungenkraut.
2. Pf. Leberkraut.
1. Pf. Lungenblumen.
1. Pf. Leberblumen.
3. Pf. Hirschzungen.
1. Pf. Kreuzsalben.
3. Pf. Biolwurzel.
3. Pf. Anis.
3. Pf. Fenchel.
1. Pf. Bachblumen.
7. Feigen.
3. Srenglichen Isopen.
4. Pf. Lockreuzen-Holz oder Safft.
1. Viertel kleine Rosinichen.

Dieses muß alles zusammen wohl fieden / daß
ungefehr der vierdte Theil davon einfiede / trincke
dann alle Morgen ein Birglaß davon aus / es ist
prohirt / und so es weiter von Nöthen ist / kanst du
es wieder von neuen also zu richten.

Für die Geschwulst der Füße.

So einem die Füße geschwollen von gehen / oder
langen stehen / der nehme Münzen-Safft und
Hunds-Schmalz / und minge es zusammen / und
salbe sich damit / sie vergehet. Oder: So einem die
Füße in Schuh geschwollen / der nehme Zwiebel-
Safft und Hunds-Schmalz / und streich die Füße
damit es hilfft.

Für Geschwulst des Magens.

Liebstockel mit Wein genügt / vertreibet die Ge-
schwulst des Magens.

Für

Für geschwulst des Herzens.

Eichenbusch-Wurzel gestossen mit Honig / und als ein Pflaster übergelegt / vertreibet die Geschwulst.

Vor die Geschwulst der Zungen.

Wermuth-Safft mit Honig vermendet / vertreibet die Geschwulst unter der Zungen.

Vor Geschwulst des Milches.

Poley mit Saltz gestossen / und auff das Milch gelegt / vertreibt die Geschwulst desselben.

Vor Kranckheit des Milches.

Feilwurzel mit Essig gestossen / und getruncken dienet dem Milch / absonderlich wenn es geschwollen ist. Item: Hohlwurzel mit Wasser genüzt / vertreibet des Milches Hitzigkeit. Oder: Betonien gesotten und genüzt / vertreibet das Milchwehe. Oder: Brunnenkress-Wurzel mit Wein gestossen und getruncken / vertreibet die Wehtagen des Milchs.

Zu dem Milch.

Wermuth-Wasser getruncken / vertreibet die Wehtagen des Milches. Item: Hirschzungen-Wasser / ist eine treffliche Arznei zum Milch. Es wird biswilen das Milch in einem Menschen so hart / daß man laut hört krachen / für solchen Gebrechen soll man dieses Wasser trincken / 40. Tage lang so hilfft es gewislich.

Für Verhaltung des Harns.

So jemand nicht harnen kan.

Camillen-Wasser und Erdbeer-Wasser getruncken /

cken / ist gut für den Harn. Item: Camillenwasser mit Wein getruncken / fördert den Harn. Item: Regenwasser und Weyrauchwasser unter einander gemenet und getruncken / vertreibet den Sand / und machet harnen. Alantwasser hat gleiche Wirkung.

Oder:

So einem der Harn verstopfet / der trincke Kerbelwasser / ist offte und viel bewehrt. Oder: St. Johannis-Krautwasser getruncken / Feld-Polen: Item wild Salben-Wasser getruncken / machet wohl harnen. Item: Kerbel gesotten / und auff den Bauch gelegt / hilfft dem / der schwerlich harnet. Oder: Bethonien gesotten und getruncken / hat gleiche Wirkung.

Vor die Harnwinde.

Braunellenwasser getruncken / benimbt die Harnwinde. Item: Nimb Wegrücht und Polen / sieds mit gutem Wein / und giebs den Siechenden zu trincken in einem Bad.

Für Anliegen der Gemächte.

Für Seere am heimlichen Ort.

Camillenwasser getruncken / und mit einem Tüchlein eingenezt und übergelegt / vertreibet die Seere den Männern und Frauen.

Vor Geschwulst des Mannes Glied.

Nehe ein Tüchlein in Hanensfußwasser / und lege über / so vertreibets die Geschwulst und alle Hitze. Oder: Nimb Pfeffer und Ingwer / thue darzu Alant und Weyrauch / stoß alles untereinander /

der/ und binds des Nachts darumb. Item: Alant
gesotten mit Butter und Del/ und das schadhaffte
Glied damit bestrichen/ es hilfft.

Vor Wehtagen des Mannes Glied.

Sied Fenchel-Wurzel in Wein/ und behe es das
mit.

Vor das Fieber.

Camillenwasser getruncken/ ist ein sehr dienlich
Mittel das Fieber zu vertreiben. Item: Kerbel-
wasser getruncken/ dienet auch gewaltiglich wider
das Fieber.

Vor das tägliche Fieber.

Holderblütwasser mit Wermuthwasser vermischet/
vertreibet das tägliche Fieber. Oder: Feldkümmel-
wasser mit Wermuthwasser vermischet und getrun-
cken/ erweicht den harten Magen/ und ist gut/ für
das tägliche Fieber/ ist armer Leute Arznei/ und ist
oftt bewehret worden. Oder: Säblumenwasser sechs
Tage nüchtern getruncken/ leschet alle Fieber sicher-
lich. Oder: Beyfußwasser nüchtern getruncken/ ver-
treibet das Fieber.

Vortreffliche Kunst wider das Fieber.

Nimb gute Zimmet- Röhlein/ und Spicanar-
ten I. Loth/ Zucker I. Pfund/ dürre Rosmariens
Blätter ein Dvintlein/ mahls zu Pulver/ und mach
daraus eine Latwerge/ und brauch es/ es ist sehr
köstlich und gut.

B 5

Vor

Vor das dreytägige Fieber.

Eisenkraut: Wasser getruncken / vertreibet das dreytägige Fieber. Oder: Nimb drey Weibreit: Wurzel / zerstoffe sie / nimb den dritten Theil Wein und vier Theil Wassers / und trincke es Morgens früh / ist probirt.

Item:

Nimb Bibenellen / und weisse Benedicten-Wurzel / sieds wohl in Essig auff eine Stund / seihe es durch ein Tuch / und trincks früh und spat / ist auch sehr köstlich.

Vor das viertägige Fieber.

Nimb den kleinen Wegbreit-Safft / und trincke darvon / 2. Stund ehe das Fieber wieder kommt / es vergeht mit der Hülffe Gottes.

Oder:

Haafwurzel: Wasser / oder Baldrian / oder Hirschzungen: Wasser getruncken / vertreibet das viertägige Fieber.

Oder:

Nimb Peterling und Fenchel mit der Wurzel / sieds wohl in einem frischen Wasser / trücker es durch ein Tuch / laß verdeckt stehen / seihe es ab / und laß es lauter werden / giebs dem Menschen nüchtern zu trincken / nehe dasselbe Tüchlein in den gesottene Wasser / bind es den Krancken umbs Haupt / dar nach send Salben in Wasser und setze den Krancken seine Füße darein / biß es kühl / denn mag er hin und her gehen.

Vor bezauberte Liebe.

Nimb breit Wegricht: Wasser drey Tage nach einander

ander ein / alle Tage drey mahl und alle Tage drey
Loth / darnach laß dir ein: starcke Purgation präpa-
riren / und gebrauche derselben / du wirst mit Göt-
tes Hülffe ledig

Vor den Bruch.

Nimb Wallwurz-Wasser / neß ein Tüchlein da-
rein ein / und legs über den Bruch / thue es so oft
als du kanst / es ist sehr gut. Item: Fünfffingerkraut /
oder Allantwasser getruncken / heilet den Bruch. I-
tem: Kauten-Safft und Allant-Safft / hilfft denen
so gebrochen sind / und Gemächte ausgehet.

So ein Kind einen Bruch hat.

Denselben schintere [mit Fuchs-Schmalz / der
Bruch heilet ; So aber ein Knabe einen Bruch hat
von 10. oder 11. Jahren / dem mache man einen Gurt
und gürt ihn / und schmiere ihn auch hernach mit
Fuchs-Schmalz ; So aber ein Mann einen Bruch
hat / der nicht übrig groß und noch neu ist / der gü-
rte den Bruch auch hinein / und nehme Sanickel und
Kocher den in Wein und Wasser / und den getruncken /
den Bruch mit Fuchs- und Bären-Schmalz ge-
schmieret / es hilfft.

Vor Gliederwehe.

Nachtschatten-Wasser getruncken / stärcket die
schwachen Glieder. Oder: Lavendelwasser / hat
gleiche Wirkung. Item: Lavendelwasser / ist eine
bequme Arzney die müden Glieder zu stärken ist
probirt /

Vor schlaffende Glieder.

Fünfffingerkraut-Wasser genüßt und die Glie-
der

der damit bestreichen/ vertreibet das Schlaffen derselben.

Ein Luchlein in Pfifferling-Wasser geneszt/ übergelegt/ vertreibet auch die Wehtragen der Glieder.

Vor Lähme der Glieder.

Nesselwasser genützt / vertreibet die Lähme der Glieder. Item: Heydnisch-Wundkrautwasser getruncken / sich damit geschmiert / und in dem Kraut gebadet/ vertreibet die Lähme. Item: Lavendelwasser/ verereibet die Lähme in den Gliedern/wenn man sich stets damit wäschet.

Vor das Schwinden der Glieder.

Thue schwarze Schnecken zusammen in einen Topff/ wirff viel Saltz daran / grabt neun Tage in die Erden/ darnach distulire es in einem Glas an der Sonnen.

Oder:

Wasser aus blauen Korn-Rosen gebrannt/ nüchtern genützt/ dienet wider das Schwinden.

Ein anders.

Nimb die Blase von einem wilden Schwein / nimb dann so viel Schmeer aus demselben Schwein distulire es durch einander/ und schmiere die Glieder damit/ es hilfft.

Für das Abnehmen.

Wasser aus Mäufhörlein gebrannt / vertreibet Abnehmen. Erdbeerwasser getruncken/ dienet wider das Abnehmen.

Vor

Vor die erfrorenen Glieder.

Nimb süsse Milch/ rühre darein rothe Mennich
daß es wird als wie ein Salblein/ das zeucht den
Frost an sich.

Oder:

Schmtere dich wohl mit Brandwein/ über dem
Kohlfeuer. Item: Nimb eines Rabens Gehirn/
lege es auff den Schaden/ so verleuret sich es bald.

Oder:

Lindenblüt-wasser gleicher gestalt genützt/ benimt
den Frost derselben.

Vor kalte Gesüchte.

Habernessel-wasser über kalte Gesücht / in einem
genetzten Tüchlein gelegt vertreibet dasselbe.

Oder:

Lavendel-wasser dick und oft genützt / vertreibet
die kalten Gesücht.

Vor den Krampff.

Nimb Salbey-wasser / und bestreich die Glieder
damit/ so wirst du Besserung finden. Oder: Laven-
del-wasser getruncken/ ist auch gut für den Krampff.
Item: Nimb Linden-Bast/ und binde es darüber/
es vergeht.

Ein anders.

Galenus schreibet/ wer von dem Hagedorn-Sa-
men trinckt/ das benimt den Krampff. Item: Von
der Wurgel getruncken / ist gut denen die da Blut
ausspeyen / und macht wohl harnen / und wer den
Saamen bey ihm trägt / dem mag kein giftiges
Thier schaden.

Ein

Ein anders.

Heiternesseln / das Glied über zwerch damit ge-
rieben.

Vor das Zipperlein.

Pfifferling-Wasser mit einen nassen Luchlein über
das Zipperlein geschlagen / vertreibt den Wehtrag
desselben. Oder. Nesselwurzel mit Wein gesotten/
und auff den Schmerzen gelegt / thut demselben
trefflich wohl. Item: Poley frisch gesotten/ und
auff die Füß gelegt / vertreibt das Podagra. O-
der: Feihlwurzel mit Essig gestossen/ und auff den
Schmerzen gelegt / vertreibt denselben. Item:
Hohlwurk mit Wasser gesotten und also übergelegt/
stillt den Schmerzen des Zipperleins. Oder laß
dir einen Storch braten/ und iß drey-mahl darvon/
es hilfft.

Vor das Zittern der Hände.

Siede Salben in frischen Brunnen-Wasser/ und
laß es kalt werden/ denn wasche die Hände daraus/
und laß sie selbstn vor sich trucken werden.

Vor die rothe Ruhr.

Nimb ein wenig Termentill-Wurzel/ ober Mu-
scaten/in einem weich gekochten Ey ein/ daß ist sehr
gesund. Oder: Glüend Eisen in Milch ausgelescht/
stillt den Durchlauff?

Item:

Braunnellen-Wasser oft getruncken/ ist ein herr-
lich Mittel für das Rothlauffen.

Ein

Ein anders.

Nimb Ochsen-Gallen/ legs drüber. Item: Die
Galle von dem Karpfen es hilfft beydes. Item:
Nimb Weizenkorn/ brenn es auff einer Blatten/
so giebrs ein Del/ schintere den Schaden damit/ es
hilfft. Oder: Nimb grün Eichen Holz/ thue die
Rinde hinweg/ feihle Späne von dem Holz/ leg
die auff heisse Kohlen/ laß den Rauch etlich mahl
über das Rothlauffen gehen/ es hilfft.

Die Hitze vor dem Rothlauff auszuziehen.

Lege Erlenblätter darüber/ zeucht die Hitz aus.

Wenn der Schaden auffgebro- chen ist.

Nimb Honig und Weizen-Mehl/ mach ein Pfla-
ster daraus/ und legs drüber etliche halten Rückens
Mehl für besser und kräftiger.

Für die Pestilenz.

Nimb Ehrenpreis-Wasser/ rühre darunter
guten Tyriack/ und so bald dich die Pest anstößt/ so
trincke darvon/ leg dich schwitzen/ und schlaff nicht
du befindest mit der Hülffe GOttes Besserung.
Item: Thue das Weisse aus einem Ey/ laß den
Dotter drinnen/ fülle es mit gestossenen Schwe-
fel/ brat es in heisser Aschen/ und rührs ohne un-
terlaß/ gib dem Kranken zu trincken/ und halt ihm
etwas vor dem Mund/ daß es bey ihm bleibt. O-
der: Nimb Pestilenz-Wurzel/ mache sie zu Pul-
ver/ thu es in guten weissen Wein/ rühr darunter
ein

ein halb Loth guten Tyriack / gibts den Patienten zu
trinken / so treibet es allen Gifft aus / durch den
Schweiß. Oder: Knoblauch in guten scharffen Es-
sig geschnitten / warm getruncken / und darauff wohl
geschwilt / dienet trefflich wider die Pestilenz.

Für Gifft so einem gegeben worden.

Bermuth wohl mit guten Wein gestossen / und
getruncken / vertreibet den Gifft. Oder Kettich nuch-
tern gessen / ist eine grosse Arzney wider den Gifft.
Item: Betonien-Pulver mit Wein gemilt / ist eine
Arzney vor Gifft / der Saame soll noch grössere
Krafft haben.

Ein Wund-Pflaster zu Schwären.

Nimb Harz / Wachs und Eyer-Dotter / gleich
viel temperire es untereinander / sieds so lang / biß
es an ein Holz kleben bleibt.

Ein Wasser alle Wunden zu heilen.

Nimb Benedictenwurzel und Kraut / Odermen-
tg / Heydnisch-Wund-Kraut / wilden Mangold mit
der Wurzel / laß wohl sieden in Wasser biß roth
wird / wasche die Wunden damit leg darnach das
Kraut darauff / es heilet.

Wunden zu reinigen.

Nesselblätter gestossen mit Saltz / und ein Pfla-
ster daraus gemacht / reiniget die unreinen Wunden
und vertreibet das Schwären.

Wunden zu trucknen.

Begbreit mit Honig gestossen / und auff die
nassel

nassen Wunden gelegt / trucknet dieselben rein aus/
Bregreit gestossen / und auff die Blutende Wun-
den gelegt / vertreibt das Bluten.

Für Wunden-Geschwulst.

Fenchel mit Eßig gestossen / auff neu geschwolles
ne Wunden gelegt / vertreibt die Geschwulst.

Für das Bluten der Wunden.

Weiß Violkraut in die Hand gehalten / vertrei-
bet das Bluten der Wunden / wie sehr sie auch
bluten.

Ein anders.

Pappeln mit Weinblättern untereinander ges-
stossen / und auff die blutende Wunden gelegt / heilet
besser als ein Pflaster.

Zu frischen Wunden.

Bethonien-Blätter mit Saltz gestossen / und auff
die frischen Wunden gelegt / heilet gar sehr.

Faul Fleisch auszuätzen.

Die Wurzel von Tille zu Pulver gemacht / und
in die Wunden gesträut ätzt das faule Fleisch aus.

Ein Dorn ausziehen.

Bind Herings-Milch darüber / es zieht ihn hera-
us.

Spreißel oder Schieffer aus- ziehen.

Steintwurzel mit Schmeer gestossen und an
das schadhafte Ort gelegt / zeucht solches heraus.

E

Vor

Vor das Glied-Wasser.

Nimb Eichenlaub-Wasser / trincke davon nehe auch ein Lüchlein darein und schlags über.

Für den Brand.

Zünfffingerkraut-Wasser genüht / ist ein sehr dienlich Mittel wider den Brand / es sey von Feuer oder Wasser. Oder: Neß ein Lüchlein in Lindenzblüt-Wasser / und legs über den Brand / es zeucht ihn aus. Oder: Mauerpfeffer-Wasser über den Brand gelegt / leschet und heilet denselben. Oder Lilien wurzel in der heissen Aschen gebraten / mit Rosen-Del zu stossen / und über den Brand gestrichen / heilet denselben gar bald. Oder: Pappeln gestossen / und in Del gesotten / und über den Brand gestrichen / vertreibet denselben.

Vor geronnenen Blut.

Kerbel-wasser mit Krebs-Augen / Linden oder Eichen Kohlen eingenommen / vertreibet das gelieferte Blut aus dem Leibe. Item: Wintergrün-wasser getruncken / vertreibet das gestockte Blut aus dem Leibe.

So einem ein Glied zerknirschet ist.

Polen mit Saltz gestossen / und mit Honig vermengt und übergelegt / heilet die zerquetschten Glieder. Oder: Dosten-Safft mit Del temperet / Baumwolle darein genest und übergelegt / thut gute Hülff den Gliedern.

Vor Beinbrüche.

Erdbeer-wasser getruncken und genüht / ist ein vortreff-

treffliches Mittel zu den Beinbrüchen/ denn es heilet sie wieder zusammen/ wie die erfahrenen bezeugen. Oder Kerbel- wasser genüßt und getruncken/ hat gleiche Wirkung.

Vor wütende Hundes-Bisse.

Knoblauch gesotten mit Honig übergelegt heilet den wütenden Hundes-Biß. Oder: Nimb Messeln und Honig temperirs unter einander/ und streiche es darüber es hilfft. Oder: Polen grün mit Honig gestossen und übergelegt / es zeucht den Gift von wütenden Hundes-Biß aus. Oder: Zwiebeln gesotten/ mit Honig und Eßig/ und übergelegt / hat gleiche Wirkung.

Ein anders

Es ist das beste Mittel/ daß man alsobald eben desselbigen tollen Hundes Haare auff den Schaden binde denselbigen so lang: man kan/ offen halte/ und nicht bald zuheile/ auch den Patienten immer in fließenden Wasserbade.

Vor vergiffter Thier Biß.

Knoblauch sambt den Fäßlein / so unten daran hangen / mit Baum-Del gesotten / vertreibet der vergifften Thiere Biß. Oder: Zwiebel-Safft mit Wasser genüßt und getruncken/ hat auch diese Wirkung.

Vor Natter-Biß.

Lilien-Blätter zerstoßen / und als ein Pflaster auff die Wunden gelegt/ dienet wider den Natter-Gift. Oder: Nimb zwey Theil Wassers / und

ein drey Theils Weins / stoß mit Polen / und legs
über es hilfft.

Item:

Erlische nehmen Münzen mit Honig gesotten und
mit Wein / und legens drey Tag und Nacht über.
Oder: Nimb Kauten / Münzen / Zwiebeln und
Salz / stoffe es zusammen / und binds drauff.

Vor hitzige Schäden.

Nimb Sauerampffer-wasser / solches getruncken /
ist eine treffliche Leshung aller Hitze inwendig und
auswendig. Item: Eichbüsch-Blätter mit Del ge-
sotten / vertreibet alle Hitze.

Vor die Räude.

Wermuth-wasser oft und viel getruncken / ver-
treibet die Räuden. Oder: Salbe dich mit Schwe-
fel und Schweinen Schmalz / so mit einander ge-
sotten. Oder: Sied Kettich in einem Wasser und
wenn du aus dem Bade gehst / und geschwitzet hast /
so salbe und wasche dich damit. Oder: Nimb
Brunnenkress-wasser / und wasche dich damit. Oder:
Nimb Terpentin / ungeläuterte Butter / laß es bey
einem warmen Rachel-Ofen untereinander zergehen /
schmiere dich damit / es sey nach dem Bad / oder
sonst es hilfft.

Für Geflecht und Zietracht.

Sied Eppig in weissen Firnen-Wein / und laß
den Dampff in die Geflecht gehen / so heilen sie /
und werden vertrieben. Oder: Ochsenzungen-Wur-
zel gerieben / und auch darmit bestrichen. Oder:
Senster /

Fenster. Schwitz genommen/ die Geschichte damit bes-
strichen/ vertreibet dieselben.

Für den Wurm.

Frische Ochsen-Gall siedheiß gemacht/ das Glied
darein gesteckt/ der Wurm stirbt.

So ein Mensch den Wurm an Backen oder Brust hat.

I. Loth Sasafras in Bier gekocht / den Topff
vermacht/ daß der Dunst nicht davon kan/ alsdenn
Todtenbein gepülvert/ und in die Wunden gestreuet
dieses heilet auch die Frankosen.

Vor den Wurm an Finger.

Nimb das Häutlein von einer Saugallen/ ziehe
es über dem Finger/ es hlfft. Solches Häutlein
mag man zu solchen Gebrauch reserviren und auff-
heben / und da mans brauchen will / kan mans
wieder einweichen. Item: Brat ein Ey mit Scha-
len/ oder schnell's mitten von einander/ und stoß den
Finger darein/ so warm du es erleiden kanst so stir-
bet der Wurm auch davon. Oder: Polen gesotten/
und mit Safran gemischt/ und übergelegt/ vertrei-
bet den Wurm und Nägel-Geschwår.

Vor die Milben in Haaren.

Nimb der grossen Kletten-Wurzel/ so breite
Blätter haben/ wasche sie fein sauber/ und zu stosse
sie in einer Lauen/ damit neße die Haar off/ und
Laß sie von sich selber trucken werden/ so vergehen
nicht allein die Milben / sondern du wirst schön

Goldgelbes Haar bekommen / und schad:it solches dem Haupt gar nicht/ das es vielmehr ein Gedächtniß machet. Oder: Nimb Wasser/ darinnen Foenum Græcum gesotten sey/ und wasche das Haar damit.

Für den Krebs und andere fressende Schäden.

Nimb Römisch Kohlwasser/ wasche den Krebs damit/ wasche den Schaden nach dem Wasser/ auch mit Wein/ und thue es des Tages idren mal/ ist ein sehr gut Mittel. Oder: leg ein grün Eichen Holz an das Feuer/ so treufft ein Wasser heraus/ damit wasche den Krebs / und mache kleine Distel. in zu Pulver / und streh es darein. Item: Spisse eine Kröte an/ und dörre sie / und schlage eine Schlange tod/ und brenne sie bnde in einem Topff zu Pulver zerreibe sie fein klein/ und streue diß Pulver in die Schäden / so tödestu den Krebs und Wurm/ darnach heile die Schäden mit Heilpflaster.

Den Kröbs in 6. Stunden zu tödten.

Nimb eine grosse Kröten / und 4. Loth Schwefel thue alles zusammen/in einen neuen Hasen vermachs wohl mit einer Stürzen / setze es zu einem hellen Kohlfeuer/ lasse es zu Pulver werden/ so tödest du ihn.

Vor die Fisteln.

Nimb Salk/ Alraun / Weinstein/ Breitwegricht - Safft/ zerstoß und temperirs untereinander / und thue es in die Fisteln. Oder: Schwefel

tel: Wurzel mit Honig temperirt und gestossen/ also ein Pflaster daraus gemacht und übergelegt/ vertreibet die Fisteln/ und trucknet nasse Wunden/ wie tieff sie seyn.

Für die Frankosen.

Nimb Strupffwurzel mit dem Kraut/ Alantwurzel/ grosse Nesseln/ Schellkraut/ wild Salbey/ Camillen/ Gundelkraut/ Wohlgemuth/ Wacholderlumpff/ Eichenschüßling/ sambt der Rinden/ Liebstöckel/ und von einem Ametsbharffen/ so viel dich eines ieden gut dünckt/ siebs in Wass.r/ und laß den Patienten des Tages drey oder vier Stund darinnen baden / er wird mit G D Z E S Hülff gesund.

Eine Salbe für alte und neue Schäden.

Nimb um vier Pfennige Dannen-Harz/ vier Loth gelb Wachs/ für drey Pfennige ungeläuterte Butter/ ein halb Loth Hirsch-Unschlitt/ thue diese Stücke zusammen in ein Pfännlein/ laß es dem Feuer eine gute Weile wohl durch einander sieden/ und rühre mit etnen Hölzlein/ biß genug gefortn / und wenn du es von Feuer hinweg thust / so rühre es widerumb biß es anfähet zu stehen/ denn laß es kalt werden/ so ist es eine köstliche Salbe/ für alte und neue Schaden / und zeucht alle böse Feuchtigkeit aus.

Vor die Warzen.

Nimb Wenden Rinden/ krenne sie zu Pulver/ temperire mit Eßig und streichs an die Warzen/

gen/ sie vergehen. Oder: Brenn erstlich die Warzen mit einem Kocken-Halm/ darnach nimb Zwiebeln/ und sieds mit Salz/ legs auff die Warzen/ sie verschwinden.

Für die Hüner-Augen.

Behe die Warzen/ wo du auch dieselben hast/ wohl mit Wasser/ und schneide sie dann herab. Nimb darnach von des Weibes Menstruo oder Blumen/ runcke ein kleines Schwämlein darein und legs darüber/ wils das erste mahl nicht helfen/ so thu es zum andern mahl. Ist zwar ein unlustig Remedium, soll aber gar gewiß seyn. Item: Rothe Schnecken genommen/ und darmit gerieben und gewaschen/ es hilfft. Oder: Mit gebrandten Alaun/ Spangrün/ Honig und Semen masculi, schneide den Leichdorn hinweg/ laß aus äßen/ dieses ninibt auch gewißlich die Frankosen.

Oder:

So ein Mensch Hüner-Augen an den Füßen hat/ der stosse Knoblauch/ lege den darauff/ es faulet heraus/ schmiers auch mit schwarzen Schnecken-Wasser.

Daß einem die Haar nicht ausfallen.

Haselwurzeln in Laugen gesotten/ und damit gewaschen/ behält die Haare. Item: der Saft von dem Lindenbaum auff das Haupt geschmiert/ ist nicht alleine gut für das Haar ausfallen/ sondern es macht auch neue Haar wachsend. Item: Wem das Haar ausfällt/ der stosse Pfersing-Kern

Kern/ mische Essig darunter/ mache eine Salbe dar-
aus/ streiche sie auff/ es hilfft.

Oder:

Garten-Kreß Saamen in Wasser gesotten/ und
das Haupt darmit gewaschen/ behält das Haar fest
und steiff. Item weisse Illien-Wurzel geröst/ oder
in Aschen gebraten/ mit Rosen-Öel zustoßen und
übergelegt/ mache auff den Brandmahl neue Haar
wachsend.

Gelbe Haar wachsend zu machen.

Nimb Honig/ distillire es und wasche das Haupe
damit.

Haar zu vertreiben.

So man den Schlehen-Safft streicht an die Der-
ter/ da einer kein Haar begehrt zu haben/ es mache
dieselbe Statt kahl und glatt. Item: Pffifferling
drucke Milch heraus/ oder stosse sie und thut darun-
ter ein wenig Baum-Öel/ salbe dich damit/ da du
nicht Haare haben wilt.

Das die Haare ausfallen und solche nicht wieder wachsen.

Nimb Salpeter und Maun/ jedes ein halb Pfund/
und distillir es/ darnach nimb ein Tüchlein/ tauch
es darein/ und bestreich den Ort auch damit da du
die Haar nicht haben wilt/ solches thue so oft/ so
fallen die Haar aus allgemachsam und wachsen nicht
wieder.

Haar krauß zu machen.

So man den Safft aus den teutschen Beeren-
Klaumen

Klaunen-Blätter drückt/ und die Haar nach dem
Haupt waschen damit bestreicht/ werden sie krauß.

Ein anders.

Nimb Elbenholtz-Wurzel/ zerstoffe solche wohl/
in Wein/ und wasche denn das Haar damit.

Vor die Schuppen auff dem Haupt.

Weiden-Blätter und Rinden in Wasser gesotten
und das Haupt darmit gewaschen / vertreibt die
Schuppen auff dem Haupte.

Ein anders.

Fetgenblätter mit Essig und Saltz gestossen/ und
das Haupt darmit bestrichen/ heilet Milben / schü-
pigen Grind/ und flüssige Geschwäre.

Vor den fließenden Erb- Grind.

Pappelkraut und Wurzel in Harn gesotten und
darmit gewaschen / vertreibt den fließenden Erb-
Grind/ und die Schuppen auff dem Haupt.

Hirn-Reinigung.

Mastrix nüchter gekäut / zeugt den Schleim von
dem Haupt. Item: Kleine Rosinichen mit Pfs-
fer besträuet/ und nüchtern gekäuet/ ziehen die Feuch-
tigkeiten von Haupt. Item: Meisterwurzel nüch-
tern gekäuet/ ziehet gewaltig den Koz und Schleim
vom Haupt. Also dienet auch wohl ein Gurgel.was-
ser von Salben gesotten.

Vor die Haupt-Flüsse.

Rosmarien gebrennet / den Rauch in den Hals
und Nasen gelassen / ist gut für die Haupt-Flüsse
Item:

dem
uß.
ohl/
Item: Schwarzen Corlander oder Kümmel ge-
stossen in ein Seiden Tüchlein gebunden / und dar-
an gerochen / vertreibet die Flüsse Schnuppen. Item:
Aus Pappeln ein Fußbad gemacht / zeucht die Flüs-
se von dem Haupt.

Ein anders.

Wenn einer von Natur flüssig ist / und gehet ins
Bad / und ist erwärmet worden / so soll er kalt Was-
ser in den Mund nehmen / und solches so lange dar-
innen behalten / biß es warm werde / darnach dassel-
be auswerffen / und ander frisch Wasser nehmen /
solches sechs oder acht mahl thun ist sehr gut.

Vor die schwere Kranckheit.

Den Saft oder Wasser von Majoran / mit
Pfeffer und Biberzeil gemischt / eine Feder darein
genetzt / und in die Nasen gestossen / erwecket die / so
in die schwere Kranckheit gefallen sind / oder in der
Schlaffsucht liegen.

Ein anders.

So iemand am ersten die fallende Sucht em-
pfindet / oder so er gefallen ist / so nimb einen gelben
Agstein / den legt in eine Blut / und laß den Rauch
durch einen Trichter in die Nase auffgehen / so
fähret der Gefallene auff / schnarchet und vergehet
ihm.

Für den Schlag.

Meisterwurzeln oder Kraut / in Wein gesotten und
getruncken / ist gut für den Schlag.

Ein

Ein anders.

Benedict = Wurzel in Wein gesotten / und also warm getruncken / ist ein sonderliches Mittel wider den Schlag / Früh und abends warm eingenommen / denn es trucknet und dörrer hefftig / und verzehret also den Schleim / in den Sen-Adera.

Wenn einem die Zunge gelähmet ist und nicht reden kan,

Der soll sters im Mundtragen ein Stücklein von einer Muscaten. Item: Man soll ihm offft die Zunge mit Medritar bereiben.

Ein anders.

Die Blumen von Spicanarden und Lavendel in Brandewein gelegt / und desselben Weins in Mund genommen / bringet die verlegne Sprache wiederumb. Item: Den Saamen von Gartenkresse in Munde gekäuet / und unter die lahme Zunge gehalten / so von Schlag gerühret / bringet wiederumb die verlohne Sprache.

Oder:

Weiß Lilien-Wasser loben etliche sehr / gebens den Menschen den die Sprache verlegen ist.

Für Schwermuth oder Melancholey.

Den Saft aus den süßen Aepffeln mit Ochsenzungen-wasser vermischet / ist gut wider die Melancholey / lautert das verfinsterte Geblüt. Item: Der Saft von Pappeln getruncken / ist gut wider die Melancholey.

Ein

Ein anders.

Melissen hat eine treffliche gute Art damit sie das
Herz stärcket und erquicket / insonderheit / so es in
der Nacht beänstiget wird / pochet und die Ruhe zer-
stört / lauret das verfinsterte gebrande Geblüt / wend-
et Unmuth und Traurigkeit der Melancholen. Je-
tem: Basilien mit Ochsenzungen = wasser gesotten /
und davon getruncken / ist gut den schwermüthigen
Menschen / so traurig und mit Phantasien umge-
ben.

Ein anders.

Das Wasser von den gelben Viosen / so man das
trinckt / soll es die zerritterte Vernunft bald zu recht
wieder bringen / denn es stärcket das Gehirn / Herz
und alle Kräfte.

Für die Unsinnigkeit.

Creuzblumen-Wurzel / mit Ochsenzungen-wasser
eingeben / ist gut für die Unsinnigkeit.

Ein anders.

Nimb ein Häupt von einem ziemlich en altem
Bitter / Koche solches so lanæ / biß sich das Hirn
ledige / darnach nimb eine Pfanne / schütte Wet-
zen-Mehl darein / und lege das G. Hirn da auff
und auff das Hirn das hernach beschriebene Pul-
ver. Röstte solches wol auff einem Feuer / daß
braun wird / und gib solches dem Unsinnigen zu
essen / laß ihn darnach darauff schlaffen / mag
er aber nicht schlaffen / so salbe ihm das Häupt /
mit Liebstockel-Wasser / mercke aber / daß du das
Gehirn nicht salzest / auch daß der Krancke off
das

das Gehirn nicht trincke / er habe denn zuvor geschlafen. Will er dann trincken / so gib ihm nicht starken Wein sondern gemischten Wein mit ein wenig Wasser / es sey was für Wein es woll.

Das Pulver so man zu dem Gehirn brauchen soll.

Nimb schönen weissen Inaber / Nägelein / Zimmetrinde / Muscaten-Nuß / Muscaten-Blumen tegliches ein Loth / daraus ein Pulver gemacht und gebraucht / wenn der Krancke von Hirn essen will nicht auff einmahl / sondern so oft er von Hirn isset / soll er dieses Pulvers darzu nehmen.

Trunckenheit etlicher massen zu verhüten.

Nirsingkerne / so man zuvor isset / sind sie gut für die Trunckenheit. Item die vollen Brüder wissen die Mandeln wohl zu geniessen / denn so sie vor dem vorigen Sauffen einen Durst und Unlust haben / nehmen sie frisch Brunnenwasser / legen geheet Brodt darein / mit diesem Wasser lassen sie eine Mandel-Milch ausziehen / die trincken sie zu einer Kühlung.

Ein anders.

So iemand sich für den Trunck besorget / der esse drey oder vier Kohl-Blätter / rohe mit Saltz und Eßig / vor und nach der Mahlzeit / der ist sicher das ihm der Wein nicht schadet / ob er gleich zu viel geth in hat. Item: Etliche wollen / so iemands fünf oder sieben Mandel-Kern nichtern esse / so dem

dem Wein wehren und hinter schlagen / daß man
nicht truncken werde. Item: Bermuth nüchtern
eingenommen / verhütet die Trunckheit. Item:
Nägelblumen gepülvert und getruncken/ Morgens
früh/ bewahret für die Trunckenheit.

Wer nicht schlaffen kan.

Den Saft aus den süßen Pomeranzen aus-
drucket/ und ein gut Trüncklein davon gegeben/ för-
dert den Schlaf/ oder mit blau Viol:Saft einge-
ben. Oder: Die Seeblumen kühlen und feuchten/
darumb gebraucht man sie zum Schlaf. Item:
Bittere Mandelkern in der Kost genüzt / bringen
den Schlaf.

Ein anders / zum Schlaf dienlichen /
wer nicht schlaffen kan / er sey gesund
franck oder verwunde

Nimb Salatzaamen / Bilsensaamen / tealiches
gleich viel/ diß zu Pulver gestossen in eine Schüs-
sel gethan / mit Salatwasser oder Rosenwasser an-
geseucht/ wohl unter einander gerührt/ und denn auff
die Pulsß an den Händen gelegt/ oder Werck daretz
genüzt/ und des Abends über gebunden / macht ge-
wiß schlaffend.

Wachend zu machend.

So man iemand will wachend machen / so soll
man ihm den Saft von Brunnkress mit Esia ver-
mischt / in die Nase thun / so wird derselbe nicht
schlaffen.

Vor Sausen und Brausen der
Ohren.

Bisem legt das Schmerzen und Sausen der
Ohren

Ohren / mit Camillen = Del oder Bibergeil darcin
gegossen. Item: Rohre Feigen mit Senff ver-
mischet und gestossen und über die Ohren gelegt /
beremen das Sausen und Klingen der Ohren. I-
tem: Kümmel ein wenig zerstoffen / in ein Säcklein
mit warmen Wein gesprengt / und auswendig ü-
bergelegt.

**Für das böse Gehör / so einem lang ge-
wehrt hat / es sey wo von es wolle.**

Nimb den Saft von Haus = Wurzel / Semper
vivum genant / fülle damit einem Topff / setze ihn
unter der Erden ein Jahr lang / nimb solchen denn
wieder herfür / so wirst du darinnen befinden etwas
fettes oder Deliques / dasselbige mache warm / thue
dazu Knoblauch Saft / träuße es dem in die Oh-
ren.

Vor die Ritzen der Lippen.

Terpentin angestrichen / vertreibt die Ritzen
der Lippen. Item: Basilien = Saamen über Nacht
in Rosen = Wasser gelegt / mache einen dicken kleb-
rigen Schleim / gleich wie Quitten = Kern / dienet als
so zu den Schrunden der Leffen / mit einer Feder
angestrichen / also auch zu den Warzen an den Brüs-
ten.

Vor die Mundfäule.

Erdbeerkrant gesotten / und die Brüß in Mund
gehalten / heilet die Mundfäule. Item: Bir-
cken = Wasser heilet die Mundfäule. Item: Bram-
beerlaub / oder die jungen Schößlein in Wein ges-
sotten / den Mund damit warm gewaschen / sau-
bert

bert und heilet alle Mundfäule. Item: Die Linsen-Blätter/ da man sie siedet/ und mit Brüh den Mund ausspielet/ heilet sie den jungen Kindern die Mundfäule. Item: Gemeine Heydelbeer Safft dienet und ist gut für die Mundfäule.

Ein anders.

So man die Beer von Schleben oder die Rinden von den Wurkeln in Wasser oder warmen Wein siedet/ und ein wenig Alaun und Honig darzu thut/ und den Mund damit ausspület oder gurgelt/ es ist gut zu dem Geschwür des Mundes/ des Zahnfleisches/ des Halses und Zäpfflein. Ist eine fürtreffliche Arzney für die Französische Patienten. Item: Den Mund mit Wegricht-Wasser oft ausgespült und gewaschen / heilet und ist betwerth darinnen.

Vor die Zahn-Schmerzen und Geschwulst ein gewisses Recept/ so ein vornehmer Medicus an seinem Weibe selbst probirt/ und bewerth erfunden.

Nimb 29. Gersten-Körner schwer Kampffer/ und 18. Loth Bier-Esig/ laß solches ein wenig fieden/ und halt etwas davon in Mund / so vergethet der Schmerzen bald/ und wo Geschwulst dabey ist/ so setz sich dieselbe. Dieses schreibet Johann Witzlich in seinem grossen Arzney-Buch.

Ein anders.

So du grosse Schmerzen an den Zähnen empfindest/

D

dest/

best / so fange mit den Händen eine Maus / brich
ihr einen Zahn aus / laß solche wieder lauffen / stöcke
mit demselben ausgebrochenen Zahn wo du die
Schmerzen an Zähnen empfindest damit / es hilfft
dich gewiß / ist probirt.

Wenn sich einer einen Wolff gegangen hat.

So einer von Lingen Wandern rohe wird /
teutsch nennet man es den Wolff am Hindern / der
süde Schaffmüllen - Saamen in Wasser / und be-
streiche den rothen Ort damit es hilfft. Oder: Siech-
tene Baumrinde / wie auch die Rinde vom Lerchen-
Baum zu Pulver gestossen und eingestreuert / heilet
den gegangenen Wolff.

Wenn der Stein ins Rohr kömpt / und den Harn verstopffet / daß einer nicht Harnen kan.

Der nehme 6. Frosch-Lebern / dörre solche / denn
zerstosse dieselbigen mit Pulver / und gieb sie ihm zu
trinken / so wird er auff den Morgen gewiß Stei-
ne Harnen / und auch Beschwerung also löß wer-
den.

Das einer sein Wasser nicht lassen kan.

Nimb grossen oder kleinen Kettich / wilt du es
verbessern / so thue ein wenig Fenchel-Saamen darzu /
den Kettich in kleinen Scheiblein geschnitten / sol-
che dann in Wein gethan und gebraucht. Oder
nimb Kettich / schneid solches in Scheiblein / wie
es gehöret / koche dieselben in Wein / senze es durch
und

und thue zu den durchgefeygeten eine oder zwo Hand
voll Jüdenkirchen / decke das Gefäß zu / und laß
es wiederumb auffkieden / darvon trincke der Kran-
cke warm / mit ein wenig Saffran / ist sehr gut / und
hat ihr viel / die todt tranck daran gewesen / erlöset
von dieser Marter. Ist aber der Schmerzen von
Hize / und das Wasser schneidet den Krancken / so
mache man ihm von Melonen Kern eine Milch /
und trincke derselbe.

Ein anders das Wasser zu fördern dienstlichen.

Dis ist gar eine gute Arzney / darmit zweyen
Weibern geholffen worden / die eine / welche wie
ein Faß geschwollen gewesen / und von wegen das
sie ihr Wasser nicht hat können von sich lassen. Die
andere aber / ist allbereit am Tode gelegen: Und
solche Arzney ist nicht allein in solchen Fall gut
und dienstlichen den Menschen / sondern auch dem
Viehe.

Nimb das Kraut genannt Feld-Blumen oder
Kubehendel / Ridersetzel / wächst auff den dürren
Feldern / siehet gar ähnlich dem Kraut Nagelblu-
blumen / hat rothe Blümlein / diß Kraut solt du
nehmen mit sampt der Wurzel und Blumen / sol-
ches lassen durre werden in der Luft und nicht an
der Sonnen / thue es dann in einen Topff / und ver-
kleibe ihn / daß kein Dampff möge daraus kommen /
auff diese Weise wird es am besten durre und dienst-
lichen zu stossen / doch daß man es im Topffe nicht
verbrennt. Von diesem Pulver soll der Krancke
D 2 neh-

nehmen Frühe und Abends für der Speise / und wenn es ihm von nöthen thut. Das ist ein gewiß und verborgen Stück. Es ist auch besser es werde mit warmen Wein / denn mit gesottenem Weine zu trincken gegeben / mag auch wohl den Schwachen vierzehen oder sechzehen Tage eines halben Büden schwer gegeben werden. Den Starcken mag man nach Gelegenheit der Sachen mehr geben / man mag auch wohl Saffran darzu thun / denn er das Wasser sehr fordert / und desselben von einem halben Quentlein biß auff zwey darzu gethan werde.

Tröpfliche brennende Harn-Winde.

Für die kalte Seich soll man Kletten-Saamen essen. Oder: Die Rinde des weissen Pappel-Baums zu Pulver gestossen / und zwey Loth schwer getruncken / ist gut wieder die tröpfliche Harn-Winde.

Jüdenkirschen-Wasser iedes mahl drey oder vier Löffel voll getruncken / oder der Beer gessen / helfen wider das brennen des Harns.

Die Eicheln sind gut wider das tröpfliche Harnen.

Bittern Mandeln sind gut wider das tröpfliche Harnen.

Süß Holz in Wasser oder Geismilch gesotten dienet für die heisse und scharffe Brunst des Harns / auch die Harn-Winde.

Rümmel zerstoßen / mit süßen Wein getruncken / dienet wieder das tröpfliche und brennende Harnen.

Das

Das der Stein den Menschen nicht mehr ankomme.

Wem der Stein viel leides thut/ und offft pflegt
anzustossen / der soll alle Monat einen Tag frühe
frisch ausgezogene Casia brauchen / so gehet der
Schleim aus dem Magen und Därmen durch den
Stulgang / aus welchem Schleim in den hitzigen
Nieren / Sand und Stein gebacket wird / gleich
wie aus Leime in Brenn-Ofen ein Ziegel. Ja et-
liche schreiben / der Stein könne in Menschen nicht
wachsen / so man alle Tage eine Stunde für der
Mahlzeit Frühe oder Abends ein Loth frischen Cas-
sia isset.

Ein anders.

Eingemachte Alantwurzel in Zucker oder Ho-
nig eingemacht / oder Alantwurzel sonsten gebrauch
offt und viel / wer das thut / der leidet keinen Man-
gel an Harnen und am Stein.

Item:

Welche der Stein offft pflegt zu rühren / die sol-
len früh 1. oder 2. Feigen mit Pfeffer bestrauet es-
sen / es reiniget die Nieren von Sand und Gries /
das ist gewis.

Der Wein von Jüdenkirschen Frühe einem ziem-
lichen warmen Trunck gethan / läst den Stein nicht
wachsen.

Wem der Harn ohne Willen entgehet/
und demselben nicht halten kan.

Der nehme gebrannt Wasser von Espen-Laub /
und trincke das / so bleibet das Wasser bey ihm.

So man die Cypressen-Baums in Wein seud /
und ein wenig Myrrha darzu thut / und darvon
trinckt / hilfft es denen / welcher der Harm ohn ihren
Willen entgehet. Auch ist solchen Wein denen gut
vor tröpfflichen Harnen.

Hirsen gesotten mit Gersten-Wasser / biß es wie
ein Pflaster dick wird / also über den Nabel gelegt.
biß auff das Gemächte / hilfft denen / welchem der
Harn ohn ihren willen entgehet benimbt auch das
tröpffliche Neßen.

Von Weibern / so im Ehestand Unfrucht-
bar sind / wie man solchen helfen soll / daß
sie fruchtbar werden.

Es hat im Anfang der Welt / der Allmächtige
GOTT Eheliche Beywohnunge / zu diesem Ende
und Zweck im heiligen Paradies / angeordnet in dem-
selben Stande Kinder zu zeugen und auffzuziehen.
Derowegen der heilige Augustinus die Ehe ein se-
minarum civitarum nennet / das ist ein Saame oder
Pflanzung der Menschen in den Städten / darmit
dann auch einstimbt die Ankündigung des Engels
GOTTES zu Tobia / wie wir lesen im Buch Tobia am 6.
daß er zu der Ehe ein Jungfrau nehmen solte / nicht
umb Unlauterkeit willen / sondern umb Liebe / die er
an zukünftigen Kindern legen solte. So lesen wir
auch in Historien / das die Römer jedem / der mit
seiner Ehe-Frauen Kinder zeuget / aus der Stadt
einkommen / mit Geschencken verehren / und dasselbe
nicht

nicht vergeblichen / und unweisslichen / sintemahl die Welt durch solch Mittel erhalten.

Diemeil dann Anzeuung der Kinder so hoch und viel gelegen / und viel erbare und tugendsame Frauen / unterweilens / umb geringer Ursachen nicht Kinder zeugen können / unangesehen / daß doch dieselben ihrer Complexion und aller Statur halben zu Kindern füglich / so ferne ihnen darneben Hülff und Rath durch bequeme Mittel gesucht / als will ich demnach anmelden / durch was Mittel der Weiber Empfängniß gefördert werden möchte.

Ein köstlich Wasser / das da stärcket und die Mutter fruchtbar machet.

Nimb weissen Ingwer / Melcken / Cordemülein / Muscatenblüt / Wacholderbeer / Feld Kümmelein / Camüllen-Blumen / jedes ein Loth / rothe Myrrhen / Galgant / ganzen Safran jedes ein Quinclein. Diese Stück alle klein geschnitten und zusammen vermischet / und drey Löffel Wein darauß gegossen / und neun Tage lang stehen lassen / darnach den Wein abgegossen / und die Materia gestossen / und den Wein wieder drauß gegossen / und ein Wasser daraus gedistiliret. Des Wassers trincke ein Weib Abends und Morgens drey Löffel voll / diemeil es wäret. Es ist der Mutter trefflich gut.

Ein anders.

Nimb Melissen-Wasser / Fenchel-Wasser / Feld-
D 4 Kümmelein

Kümmel-Wasser jedes ein Mößel / misch es zusammen/ davon trinck 4. Wochen/ Abends/ und Morgens/ einen guten starcken Trunct/ und gebrauchte das nachgeschriebene Pulver.

Pulver so fruchtbar machet.

Nimb Cardomölein / Ingwer und Bibenellen jedes ein Loth/ Zucker drey Loth / stoß zu Pulver und mische es zusammen / auff den Morgen lege eine grosse Semmel in guten Wein oder Malvasier/ daß sie weiche/ darnit nimb das Pulver ein Dventlein/ und faste zwo Stunden drauff/ das thue alle Morgen/ weil der Trancß von gedistulirten Wasser wehret/ die Mutter wird warm/ starck/ rein und fruchtbar.

Das ein Weib fruchtbar werde und empfahe.

Das Weib soll 4. Wochen/ Abends und Morgens ein Dvintlein Eichen-Mispel mit Weine nehmen.

Ein anders

Lattichblätter in Wasser gesotten/ und oftmahls nüchtern warm einen guten Trunct gethan / macht ein Weib geschickt zu empfahe. So aber ein Weib den Trancß von sich ausbricht/ so soll es ein gewiß Zeichen seyn/ daß sie schwanger sey.

Merckzeichen / dabey eigentlich abzunehmen/ ob die Unfruchtbarkeit wegen des Mannes oder des Weibes sey.

Man

Man soll nehmen zweene Töpffe / dieselben zeichnen / den einen mit einem rothen / den andern mit einem weissen oder gelben Faden / also das man einen für den andern eigentlich erkennen kan / nachmahls in beyde Töpffe Gersten thun / der Mann soll seinen Topff eigentlich gezeichnet nehmen / und seinen Harn darüber lassen / das Weib soll den andern nehmen / und ihren Harn darüber lassen oder gießen / den verdeckt auff zehn oder zwölff Tage lang an einen kühlen Ort hinsetzen / welche Gerste dann in diesen Tagen auswächst / dieselbe Person ist fruchtbar / die aber nicht auswächst / die ist unfruchtbar.

Ein andere Probe.

Nehmet Kleyen / thut gleicher Gestalt / in jedem Topff besonders von denselbigen / und mercke der Mann seinen / und das Weib ihren Topff / und lasse ein jedes sein Wasser darüber / und lasse es neun Tage stehen / in welchen denn Würme wachsen / und Kleyen stinckend werden / dieselbe Person ist unfruchtbar. Sind nun in beyden Töpffen in den Kleyen Würme / so sind sie auch beyde unfruchtbar / wo aber in keinem Würme funden werden / so sind sie auch alle beyde fruchtbar / und denen kan alsdenn mit beqvemen Arzney-Mitteln gute Hülffe zur Fruchtbarkeit gethan werden.

Ein anders.

Hippocrates will daß man ein Weib mit Kleibern gerings umbher wohl vermachen soll / und
dann

dann von unten auffheben / wo sie dann solchen
Rauch oben reucht/ soll sie fruchtbar seyn/ und so-
ches soll genugsame Anzeigung geben / daß die Ge-
burt-Glieder eröffnet sind / und zur Fruchtbarkeit
bequem.

Ein andere Probe.

Es haben etliche alte Kinder-Frauen im Ge-
brauch diese Probe und sagen // das Mann und
Weib oft ihren Harn auff Pappeln oder Nessel-
Kraut gießen sollen/welches Kraut denn am ersten
verdorret/ dieselbe Person, soll man für unfruchtbar
hasren.

Diß ist aber war und gewiß/ daß die fruchtbarn
Weiber ehe veralten und ganz ungestalt werden /
als die unfruchtbarn. Doch bleiben sie weit gesün-
der / als die unfruchtbarn / und werden nicht ehe
sonderlichen auffstützig // dann wann sie nicht mehr
Kinder haben // oder das ihre Blumen und gebühr-
liche Reinigung wander und vergehe.

Wann nun ein Mann unfruchtbar ist/ und gleich
wohl gern einen Sohn oder jungen Erben haben
möchte/ der soll eines Hasens Mutter nehmen/ sol-
che wohl austrucken/ durren und subtil wohl pül-
vern / und dann darvon mit Wein trincken.

Das Weib aber soll die Geylen von dem Hasen
nehmen/ solche wohl ausdrucken / und wann sie ihre
weibliche Keintzung gehabt / soll dieselbe auch
mit Wein gebrauchen sich darneben zu ihren Mann
halten / so werden sie nechst **G D Z** wohl Erben
bekommen.

Man

Man nehme die Leber und Geylen von einem
jungen Schweinlein / so ein Mutter. Schwein ge-
worffen / lasse solches zu sammen trucknen und feint
pülvern / davon gebe man entweder dem Manne
oder Weibe so unfruchtbar / so werden sie davon
fruchtbar.

Oder:

Man nehme die Geylen von einem wilden Hau-
er. Schwein / truckne die auff / pülvere sie und gebe
daryon dem Weibe zu trincken / mit Weine / wann
sie ihre weibliche Reinigung gehabt hat / und lasse
sich dann zu ihren Mann halten / so wird sie em-
pfahen.

Schwangere Frauen vor unzeitiger Geburt zu bewahren.

Baum-Moss / sonderlich das von Eichenbaun
so man es durre macht / und zu Pulver reibet / und
in einem frischen Ey einnimbt / die Reichen mögen
zubereitete gestoffene Perlein darzu thun / das bewah-
ret die Weiber für unzeitigen Geburten.

Ein bewährt Stück / wann ein schwan-
ger Weib etwas gelüftet / und sie es nicht
haben möchte / das es dem Kinde keinen
Schaden bringe.

Im Mäyen distilletier Wienlaub zu Wasser / von
den Stöcken / da weisse blanke Beer wachsen / das
trincke ein Weib dremahl bald auff einander / und
darnach etliche mahl / so schadet dem Kinde kein
Gelüste nicht / wird auch nicht mehlich.

Anhang

Anhang.

Hiermit wird dem günstigen Leser
zum besten noch mitgetheilet/wie man in
Gemein durchs ganze Jahr/ durch gute
und doch geringe Mittel/ die Gesundheit
erhalten möge.

WEr seiner Gesundheit durchs
ganze Jahr will wohl vorstehen / der
soll sich im Frühlinge oder Mäyen/
auffs wenigste einmahl reinigen / sonderlichen
aber das Geblüt / beydes mit der Aderlaß
und mit Arzney-Mittel. Sintemahl das
Geblüt sich vergleicht eben mit der Feuchtig-
keit der Erden / denn so bald der Tag wieder
zunimmt / und die Sonne mit ihrer Wärme
das Erdreich eröffnet / so giebt sich die Feuch-
tigkeit der Erden in alle Gewächs; Also auch
wenn der Mensch des Winters über mit meh-
rern Feuchtigkeiten beladen wird / umb Stär-
cke der natürlichen Hitze wegen / auch ohne
dessen / mehr Nahrung zu sich nimmt / und
länger schläfft / als sonst im Jahr zu gesche-
hen pflegt. Daraus folget denn / wenn der
Tag zunimmt / mit der Wärme der Sonnen /
so tritt das Geblüt / so am tieffsten der Glied-
der

der im Winter gelegen / heraus in das Geäde-
re / und breitet sich aus / und wolte gerne blü-
hen. Darmit nun das überfließige Geblüt
auch zur Reinigung aller anderer Feuchtigkei-
ten / die im Geblüt vermischet sind / gemin-
dert / und in Besserung gebracht werde / so soll
man zur Aderlassen. Denn das Aderlassen ist
eine gemeine Reinigung aller Feuchtigkeiten /
im ganzen Körper. Daher haben die alten
Medici gar fein gesagt / im Frühlinge soll man
die Menge des Geblüts mindern / im Herbst
aber die scharffe Dämpffe und Feuchtigkeiten
durch Arzney-Mittel von dem Körper abzie-
hen.

Demnach so ist erstlich zu behalten / das
man im Frühling / den Tag für der Ader-
laß / entweder vermischte Pillen / als da
sind Alonphangin und Pestilentiales ein
Dvinclein schwer zusammen einnehme / oder
zwey Stunden vor der Frühe- oder Abends-
Mahlzeit.

Wer nun völlige grosse Adern hat / und
sonsten Blutreich ist / sich auch zum Aderlaß
gewehnet / der soll nach dem Gebrauch der
Pillen oder Balsams von Aloe / am rechten
Arm / die Median oder Leber-Ader / auff sol-
gen.

gen den Tag in einem guten Zeichen/ springen
lassen/ so wird er sich für allerhand Fieber und
Kranckheit durchs Jahr präserviren. Denn
die Median reiniget das Geblüt von allen un-
tern und obern Gliedern des Leibes. Die Le-
ber-Ader aber hat ihren eigentlichen Respect
auff die hitzige Leber/ von überlästigen Blut die-
selbe zu enladen und zu lüfften.

Nach geschehener Aderlaß soll die Blut-
Reinigung fürgenommen werden/ welches
ohngefehr mit folgendem Blut-Reinigungs-
Werck mag verrichtet werden. Als das
man nehme Tauben-Kropff oder wilde Rau-
te / junge Hopffendulden / Holunderdulden
oder zarte junge Ochsen-Zungen Blätterlein/
welche alle von sonderlicher Eigenschafft das
Geblüt reinigen/ stosse die zusammen in ei-
nem Mörsel / und zwinge durch ein subtil
Tüchlein daraus den Saft/ mische zwey
mahl halb so viel wohlgelobte Ziegen-Milch/
oder Molcken von den jungen Kühen darzu.
Denn was für ein herrlich Ding es sey umb
die wohlgelobte Ziegen oder Geiß-Molcken/
davon haben unterschiedliche Medici nach
der Länge geschrieben/ und sind noch viel ge-
lehrter hoher Aerzte der gänglichen Mei-
nunges/

nunge / daß diß die einige Ursache / daß daß
arme Bauer-Volk / für sich und ihre arme
Kinder / so stets in ziemlicher Gesundheit leben /
daß sie täglichen die Kuh-Molcken trincken /
und Suppen darvon machen. Aber hieran ist
auch gar viel gelegen / wenn man den Blut-
Reinigungs Trancß von Molcken / mit ober-
wehnten Stücken machen will / daß man die
Ziegen oder junge Kühe Milch rechtschaffen
wohl läße von allen Milch-Schaum / solches
geschicht / nach dem die Milch erst geläbet wor-
den / daß man dieselbe wieder außs neue zum
Feuer lege / und wieder auffieden lasse und
wohl schäume / denn seyhe es wieder durch / und
zu einem halben Nösel des ausgepressten Safft
von oberzehlten Stücken ein Nösel des Mol-
ckens nehme / zusammen wohl mische / und dar-
von etliche Morgen an einander mit dem frühe-
sten einen guten starken Trancß abgiesse / warm
mache und trincke.

Solcher Blut-Reinigungs Trancß eröffnet
alle innerliche Verstopfung / zertheilert und
treibet durch den Stuhlgang und Harn aus
die verbrannte Gall und Melancholey auch
ardere böse und schnöde Feuchtigkeiten des
Geblüts / so sonst der Mensch müste aussie-
then.

Man

Man mag auch wohl (wofern man die
Molcken nicht erlanget oder trincken kan)
vbgemelte Kräuter in Schlehen-Blüt- Wasser
sieden / und denn die Brühe trincken / wer sol-
chen Trancß (so etwas bitter) nicht trin-
cken kan / der soll ihm nach seinem Gefallen
mit Zucker / oder mit purgierenden Rosen-
Safft absüffen / und den trincken. Und
das ist das beste und fürnehmste Mittel / so
den Leib durchs ganze Jahr für allerhand
Gebrechen kan præserviren/
und erhalten bis
ans

E R D E.



die
n)
ser
ol=
n=
en
n=
nd
so

Assing. Bichlein 8^o
357

Ch. 6344 HM 6
NO

